

Erlebnisse und Gestaltungen.

Novellen

von

Hans Goester.

Erster Band.

Der Kurier — Circe an der Spree — Eine deutsche Frau.

Quegli che queste cose così non essere state dicono, avrei molto caro che essi recassero gli originali.

G. Boccaccio, Il Decamerone, Giornata IV.



Berlin.

Verlag von Rud. Hoffmann.

1872.

Inhalt.

	Seite
Der Kurier	1
Circe an der Spree	135
Eine deutsche Frau	299

I.

Der Kurier.

(1869.)

Ein sonniger Septembermorgen, mit südlicher Schärfe die Linien der aus ihrem Felsenfessel emporwachsenden Bergkolosse hervorhebend, ruhte in krystallner Klarheit auf dem dunklen Wasserpiegel des Vierwaldstädter Sees. Die frische Nacht hatte vor dem schneidenden Athem des kühlen Nordosts das zackige Haupt des Pilatus mit leichtem Schneepuder überhaucht, in grellem Gegensatz zu dem untern Theil des Berges, der sich — bebaut oder bewaldet — mit immer blauschwärzeren Schatten nach der Ebene zu abtönte, während das ihm östlich gegenüberliegende Wäggis, mit ungebleichtem Grün aus den flüchtigen Morgennebeln auftauchend, wie ein leichtbeschwingter Wandersmann fröhlich zum Rigi hinaufgrüßte und gleich einem, der zur Nachfolge einladet, auf die in feierlichernstem Schweigen hinter ihm zurückbleibenden Thäler herabfah.

In einem für die bevorzugteren unter den Touristen reservirten Salon des Schweizerhofes zu Luzern, der die gebräuchliche Wirthshausmitte zwischen Comfort und „bornehmem Trödel“ richtig innehielt, saß vor der geöffneten Balkonthüre, einen Tisch mit entfalteten Karten

und aufgeschlagenen Reisehandbüchern vor sich, ein junger Mann. Sinnend und halb wehmüßig bald über den See hin, bald zu dem im Sonnenschein leuchtenden Pfade hinaufschauend, welcher sich oberhalb Wäggis zum Rigi emporschlängelt, verlor er doch immer wieder die schweifenden Gedanken an das laute und fröhliche Getümmel der Reisenden, die zu Fuß oder auf Saumthieren, in Wagen oder auf Tragestühlen sich auf dem freien Plaze vor dem Schweizerhose kreuzten, je nachdem Rigi oder Pilatus das Ziel ihrer Wallfahrten war; während auf dem Sopha eine Dame, älter durch das hervortretend aristokratische Gepräge in Anzug und Haltung, als an Jahren und dem Ausdruck des Gesichts, eifrig an einer umfangreichen Wollenstickerei nähte, und nur von Zeit zu Zeit wie fragend, von ihrer Arbeit auf, und zu dem jungen Mann hinüber sah.

„Du bist nicht heiter, Arthur? unterbrach die Dame endlich das gegenseitige Schweigen.

„Ich dachte über unsere Route nach, Mama“ — erwiderte der Jüngling. „Alles gegen einander abgewogen, möchte ich mich bei unserem Wege nach Mailand doch für die Simplonstrasse erklären. Die Reise ist freilich etwas weiter als über den Sanct Gotthard, aber sie ist sonniger und die Gasthäuser der französischen Schweiz bieten Dir jedenfalls mehr Comfort, als Du ihn im ernstesten und etwas einsilbigen Reusthal finden würdest. Halten wir dann auf einige Tage Rast im